

Schnelles Netz in 100 Prozent der Haushalte im Emsland als Ziel

von Thomas Pertz



Lingen. Am Ende muss für Christian Fühner die Zahl 100 stehen: 100 Prozent der Haushalte in der Region, die über eine mindestens 30 Mbit pro Sekunde schnelle Internetverbindung verfügen. Das müsse genauso wichtig sein wie die Wasser- und Stromversorgung, betonte der Lingener CDU-Landtagsabgeordnete im Gespräch mit der Redaktion.

Anlass des Gesprächs war der Besuch von Stefan Muhle (CDU), Staatssekretär für Digitalisierung im niedersächsischen Wirtschaftsministerium, in Lingen. Muhle und Fühner hatten zuvor mit Michael Schnaider, Geschäftsführer des gemeinsam von der Stadt Lingen und dem Landkreis Emsland getragenen IT-Zentrums am Campus Lingen, Landrat Reinhard Winter und Thomas Nerlinger von der Gesundheitsregion Euregio gesprochen.

In Muhles Zuständigkeit liegt die Verantwortung für die Umsetzung des Masterplans "Digitalisierung", für die die rot-schwarze Landesregierung eine Milliarde Euro zur Verfügung gestellt hat. Der Jurist aus Melle, seit Januar im Amt und davor sieben Jahre lang Erster Kreisrat im Landkreis Osnabrück, lobte in diesem Zusammenhang das Engagement des Landkreises und der Kommunen im Emsland, um über diesen Masterplan auch die "letzten weißen Flecken" im Landkreis in digitale Datenautobahnen zu verwandeln. Das gleiche Augenmerk muss den Worten von Muhle und Fühner zufolge auch auf die Verbesserung des Mobilfunknetzes gelegt werden. "Es wird mehr Landesmittel geben, als dies in der Vergangenheit der Fall gewesen ist", betonte Fühner.

Die beiden CDU-Politiker verwiesen im Gespräch darauf, dass es im Masterplan Digitalisierung nicht nur um den Breitbandausbau gehe, sondern um verschiedene Projekte der Digitalisierung. Als Beispiele nannten sie die Gesundheit und Mittelstandsförderung. So ist die Stadt Lingen inzwischen Satellitenstützpunkt in dem

Forschungsprojekt „Dorfgemeinschaft 2.0“ geworden. Thomas Nerlinger ist Projektleiter. In dem Projekt geht es um die Frage, welche Lösungen die Digitalisierung zum Beispiel beim Thema ärztliche Versorgung auf dem Lande und der Bewältigung des demografischen Wandels anbieten kann. Was die Digitalisierung im Mittelstand anbelangt, sah Muhle viele Betriebe in der Region bereits "gut unterwegs". Bei anderen gebe es noch Beratungsarbeit. Hier leistet das IT-Zentrum Muhles Worten zufolge als Schnittstelle wichtige Arbeit.

Der Landkreis Emsland hat nach Angaben des Staatssekretärs die Chancen und Möglichkeiten, die der "Masterplan Digitalisierung" eröffne, sehr gut genutzt. "Er gehört zu den Top 5-Kreisen in Niedersachsen", unterstrich Muhle. Die Aktivitäten des Kreises hätten auch die marktgetriebenen Ausbauaktivitäten von Telekommunikationsunternehmen wie EWE, Deutsche Glasfaser und Telekom erhöht. Klar sei aber natürlich auch, "dass die letzten Meter die teuersten sind", verwies der CDU-Politiker bei einzelnen Wohnhäusern in dünn besiedelten Bereichen auf die Entfernung bis zum nächsten Kabelverzweiger. "Aber auch diese lassen wir nicht allein", machte Fühner klar. Ein flächendeckendes gutes Mobilfunk- und Breitbandnetz sei ein Standortfaktor, den die Region nutzen wolle. Deshalb könne es auch nicht darum gehen, erst das Glasfasernetz auszubauen, um sich danach um den Mobilfunk zu kümmern. Beides müsse parallel laufen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.